

Rat für sorbische (wendische) Angelegenheiten

Krajny sejm Bramborska
Rada za serbske nastupnosći

Protokoll

14. Sitzung (öffentlich)

7. Februar 2012

Cottbus - Wendisches Haus

16.00 Uhr bis 17.10 Uhr

Vorsitz: Harald Koncak

Protokoll: Birgit Ginkel

Anwesende Ratsmitglieder: Harald Koncak
Torsten Mak
Helmut Matik
Měto Nowak

Datum der Ausgabe: 18.04.2012

Tagesordnung:

1. Aktueller Stand Novellierungsvorhaben Sorben(Wenden)-Gesetz
2. Information zum sorbischen (wendischen) Bildungsnetzwerk
3. Aktuelle Bildungsfragen
4. Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes des Landesschulbeirates
5. Verschiedenes
- 5.1 Stellungnahme zur Petition der Initiative für eine legitimierte sorbische Volksvertretung
- 5.2 Stellungnahme zur Energiestrategie des Landes Brandenburg

Festlegungen:

1. Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde um die Punkte „Aktuelle Bildungsfragen“, „Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes des Landesschulbeirates“, „Stellungnahme zur Petition der Initiative für eine legitimierte sorbische Volksvertretung“ und „Stellungnahme zur Energiestrategie des Landes Brandenburg“ erweitert.
2. Die Protokolle der 12. und der 13. Sitzung des Rates für sorbische (wendische) Angelegenheiten wurde autorisiert.
3. Herr Torsten Mak wurde als stellvertretendes Mitglied des Landesschulbeirates gewählt.
4. Die Stellungnahme zur Petition der Initiative für eine legitimierte sorbische Volksvertretung und die Stellungnahme zur Energiestrategie des Landes Brandenburg wurden einstimmig angenommen.

Aus der Beratung:

Der **Vorsitzende Koncak** begrüßt alle Anwesenden zur 14. Sitzung des Rates für sorbische (wendische) Angelegenheiten im Wendischen Haus in Cottbus. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird um einen neuen Punkt 3 „Aktuelle Bildungsfragen“, einen Tagesordnungspunkt 4 „Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes des Landeschulbeirates“, einen Tagesordnungspunkt 5.1 „Stellungnahme zur Petition der Initiative für eine legitimierte sorbische Volksvertretung“ sowie Tagesordnungspunkt 5.2 „Stellungnahme zur Energiestrategie des Landes Brandenburg“ erweitert. Dem stimmen alle einhellig zu.

Vor dem Einstieg in die Beratung stellt der Vorsitzende das Protokoll der 12. Sitzung zur Abstimmung. Die bereits vorgeschlagenen Änderungen seitens Herrn Nowak (Ratsmitglied) wurden berücksichtigt. Einstimmig (4 : 0 : 0) wird das Protokoll autorisiert.

Unter Beachtung der Änderungen von Herrn Nowak wird auch das Protokoll der 13. Sitzung (4 : 0 : 0) autorisiert.

Zu TOP 1: Aktueller Stand Novellierungsvorhaben Sorben(Wenden)-Gesetz

Der **Vorsitzende** kommt zur Beratung des ersten Tagesordnungspunktes. Heute gehe es aus seiner Sicht um die Stellungnahmen aller Fraktionen hinsichtlich der Aufnahme des Gesetzentwurfs. Er bittet die problematischen Bereiche zu benennen, damit sie sich damit auseinandersetzen könnten. In erster Linie gehe es um den parlamentarischen Diskussionsprozess. Der Wunsch des Rates für sorbische (wendische) Angelegenheiten bestehe darin, bis zum Ende des Jahres den Gesetzentwurf zu verwirklichen.

Abgeordnete Frau **Wöllert** (DIE LINKE) berichtet, dass sich ihre Fraktion mit dem Gesetzentwurf befasst habe. Es sei aus den Beratungen bekannt, dass sie seit mehreren Jahren eine Novelle des Sorben(Wenden)-Gesetzes anstrebten. Dabei solle es dem Abkommen der europäischen Minderheiten entsprechen. Vor allem sollten die Sorben (Wenden) ihre Vorschläge hierzu machen. Die Fraktion DIE LINKE befürwortete den vorliegenden Entwurf. Nach Möglichkeit solle er von den Abgeordneten aus der Region eingebracht werden. Natürlich seien im parlamentarischen Verfahren Änderungen an dem Entwurf nicht ausgeschlossen. Dieser Entschluss erfolge ohne Abstimmung mit dem Koalitionspartner. Besonders begrüßt werde die Zweisprachigkeit und die Klärung des sorbischen (wendischen) Siedlungsgebietes.

Die Abgeordneten der Fraktion der CDU hätten noch einige Fragen und Änderungsvorschläge, legt Abgeordnete Frau **Schier** (CDU) dar.

Abgeordnete Frau Schulz-Höpfner (CDU), Abgeordneter Prof. Dr. Schierack (CDU) und sie seien den Gesetzentwurf paragrafenweise durchgegangen. Aus ihrer Sicht mache man sich unglaublich, wenn man hinterher im parlamentarischen Verfahren den Gesetzentwurf wieder ändere.

Abgeordneter **Dr. Hoffmann** (fraktionslos) findet, dass einige Fragen, die das Siedlungsgebiet und die Sprachen betreffen, zu verwaltungstechnisch angegangen würden. Gleichwohl müssten im Parlament Mehrheiten gefunden werden. Deshalb sei dieser Entwurf ein großer Schritt nach vorne. Er unterstütze die Einbringung des Gesetzes ohne weitere Änderungen. Im parlamentarischen Verfahren seien Diskussionen gewünscht und eine Einladung zur Teilnahme.

Herr **Nowak** (Ratsmitglied) berichtet von seinem heutigen Besuch bei der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Er könne nicht für die Fraktion sprechen, habe aber im Gespräch verstanden, dass sie dafür seien, den vorliegenden Gesetzentwurf in das parlamentarische Verfahren mit einzubringen und Änderungen in den Ausschüssen zu thematisieren.

Abgeordnete Frau **Schier** (CDU) zeigt sich damit einverstanden. Der Gesetzentwurf werde sicherlich in den Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kultur eingebracht und eine Anhörung dazu durchgeführt.

Der **Vorsitzende** stimmt dem zu. Den Diskussionsprozess noch einmal ganz von vorne zu beginnen, halte er für sehr schwierig.

Auf den Vorschlag von der Abgeordneten Frau **Schier** (CDU), dass der Präsident den Gesetzentwurf in den Landtag einbringt, antwortet Frau **Harcke** (Mitarbeiterin DIE LINKE), dass dieser nicht in den ganzen Prozess mit eingebunden gewesen sei. Deshalb würde sie die bisherige Variante favorisieren.

Der **Vorsitzende** erinnert an die Verabredung, dass die Lausitzer Abgeordneten den Gesetzentwurf fraktionsübergreifend einbringen würden.

Abgeordneter **Lipsdorf** (FDP) signalisiert einige Änderungswünsche an dem Gesetzentwurf, die natürlich auch im Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kultur diskutiert werden könnten.

Abgeordnete Frau **Wöllert** (DIE LINKE) begrüßt das parlamentarische Verfahren und könne mit den sich daraus ergebenden Änderungen leben. Die Sorben (Wenden) hätten an dem Gesetzentwurf mitgearbeitet. Dieser sollte jetzt von den Abgeordneten der Regionen eingebracht werden.

Herr **Nowak** (Ratsmitglied) bemerkt, dass auch der nächste Gesetzentwurf in das parlamentarische Verfahren ginge und ebenfalls verändert werden könnte. Deshalb wäre es aus seiner Sicht besser, gleich mit dem parlamentarischen Verfahren zu beginnen.

Abgeordnete Frau **Wöllert** (DIE LINKE) könne nicht einschätzen, inwieweit die SPD-Fraktion diesen Entwurf mittrage. Sie empfiehlt noch einmal das Gespräch mit der SPD-Fraktion zu suchen.

Abgeordnete Frau **Schier** (CDU) spricht sich dafür aus, gleichzeitig den Kontakt zum Präsidenten zu suchen.

Herr **Kier** (MWFK) erklärt, dass er noch nicht zu einzelnen Punkten Stellung nehmen könne. Natürlich hätten sie sich schon mit dem Gesetzentwurf befasst.

Nach weiterer Diskussion verständigen sich die Anwesenden darauf, die Resultate der ausstehenden Beratungen abzuwarten und von den Ergebnissen auf kurzem Wege durch den Vorsitzenden informiert zu werden.

Zu TOP 2: Information zum sorbischen (wendischen) Bildungsnetzwerk

Herr **Nowak** (Ratsmitglied) informiert über das sorbische (wendische) Bildungsnetzwerk, welches sich Anfang Januar zu einer Klausurtagung getroffen habe. Dabei sei es um den Bestand, den Bedarf an dem Netzwerk und dessen inhaltliche Arbeitsschwerpunkte gegangen. Der Klausurtag sei sehr konstruktiv gewesen. Einstimmig hätten sich alle am Ende für den Fortbestand des Netzwerkes ausgesprochen.

Darüber hinaus hätten sich folgende Themen und Schwerpunkte herauskristallisiert:

- die Überarbeitung der Ausrichtung des Netzwerks,
- die Thematik des Abbruchs innerhalb der Witaj-Laufbahn von Schülerinnen und Schülern,
- der Übergang von der Kita zur Primarstufe,
- der Übergang von der Primar- zur Sekundarstufe zu Witaj- oder bilingualen Unterrichtsangeboten an Oberschulen.

Im Übrigen seien die Ergebnisse auf der Homepage des Witaj-Sprachzentrums zu finden. Anschließend hätten alle eine Koordination des Netzwerks für notwendig erachtet. Die eingegangenen Anregungen der Netzwerkmitglieder würden gebündelt und gegenüber dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport zusammengestellt.

Da keine weiteren Diskussionsbeiträge vorliegen, kommt der **Vorsitzende** zum nächsten Tagesordnungspunkt.